

Predigt — namentlich gegen einen frechen Ablassfrämer\*) — manche Anhänger gewann, schließlich aber zur Flucht gezwungen wurde und fern der Heimat in Livland starb.

Seine Flucht fiel ins Jahr 1517, und es schien, als ob grade zu der Zeit, da in Wittenberg das Werk der Reformation seinen siegreichen Anfang nahm, in Rostock der römischen Lehre unumschränkte Herrschaft gesichert wäre; denn mit einer einzigen Ausnahme waren sämtliche Lehrer an der i. J. 1419 gestifteten Universität sehr eifrige Katholiken, einer sogar Mitglied des Inquisitionsgerichtes\*\*). Gleich eifrig waren natürlich die Prediger an den vier Hauptkirchen, und auch die sieben andern Kirchen der Stadt wurden von einer eben so zahlreichen wie starrsinnigen katholischen Geistlichkeit verwaltet. Nehmen wir hinzu, daß auch der Rat, sowie die meisten Adelligen und Vornehmen streng katholisch waren, so können wir mit Recht die ganze Stadt als eine feste Burg des Katholizismus bezeichnen. Und diese Burg war der Schauplatz, auf welchem der erste evangelische Prediger in Mecklenburg, Joachim Slüter, aufzutreten berufen war: fürwahr, ein gewaltiges und gefährliches Werk, und doch gelang es ihm unter dem Segen des Herrn, in acht kurzen Jahren allein durch die Kraft seines Wortes den Sieg über alle Feinde des Evangeliums davonzutragen.

Joachim Slüter war ums Jahr 1490 zu Dömitz an der Elbe geboren. Er hieß eigentlich Kugler, nahm aber nach dem frühen Tode seines Vaters, der ein Fährmann war, den Namen seines Stiefvaters an. Durch Luthers, Melanchthons und Bugenhagens Einfluß dem Evangelium gewonnen, kam er 1521 als begeisterter Anhänger der Reformation aus Wittenberge nach Rostock, wo er anfangs Lehrer an der Schule, nach zwei Jahren aber durch Vermittelung seines Gönners, Herzog Heinrichs des Friedfertigen, zweiter Prediger (Kaplan) an der Kirche zu St. Peter wurde. So hatte er nun auch einen Zugang zu den Herzen der Erwachsenen und verkündete furchtlos und tren, in schlichter, aber gewaltiger Rede und in der allgemein verständlichen plattdeutschen Mundart die in der Welt fast unbekannt gewordene Botschaft von der Gnade und Liebe Gottes, von der durch Jesu Christi Verdienst geschehenen Erlösung. Die katholische Geistlichkeit, eifersüchtig auf den großen Beifall, den Slüters Predigten bei den Bürgern, ganz besonders auch bei den Frauen fanden, boten alles auf, sich eines so gefährlichen Gegners zu entledigen; sie sendeten sogar bewaffnete Scharen aus, ihn gefangen zu nehmen, so daß Slüter sich schließlich gezwungen sah, die Stadt zu verlassen. Nach neunmonatlicher Abwesenheit jedoch führte ihn Herzog Heinrich unter sicherem Geleit zurück, und glaubensmutig begann Slüter aufs neue, für die Ehre Gottes gegen den Hochmut der Priester zu streiten, aber ohne weltlichen Eifer und ohne Haß. Durch Sanftmut und

\*) Arcimboldus.

\*\*\*) Inquisition = (peinliche) Ausforschung; Ketzer- oder Glaubensgericht.